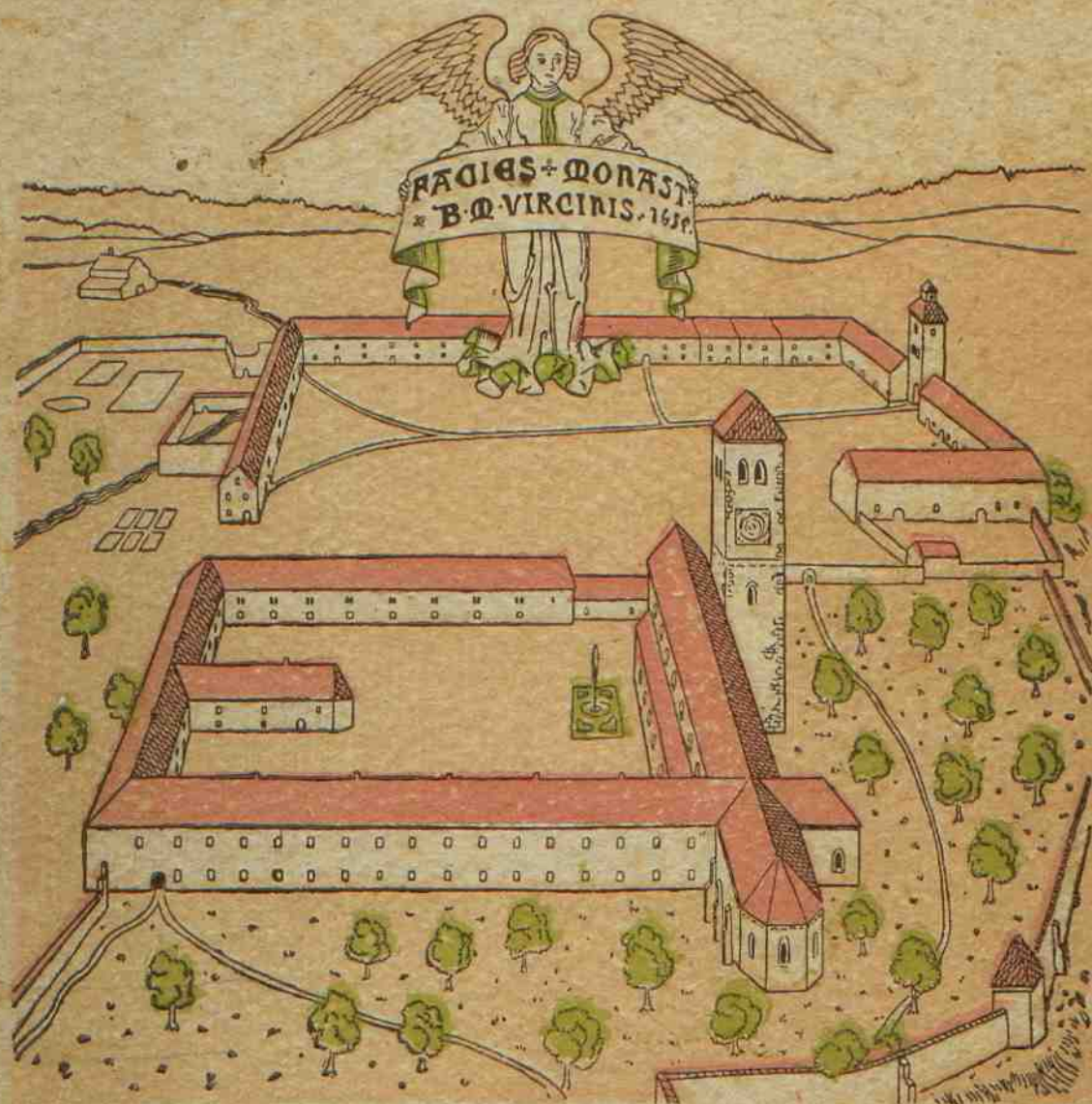




# Chronik von Diessen



Kloster Diessen 1658.

Gedruckt und verlegt bei Jon. G. Huber Diessen.



Chronik von Diessen.

# Chronik des Marktes

und

der Pfarrei

# Dieffen.

nebst: Kurzgefaßter Geschichte des ehemaligen  
regulierten Chorherrnstiftes Dieffen. ❀

---

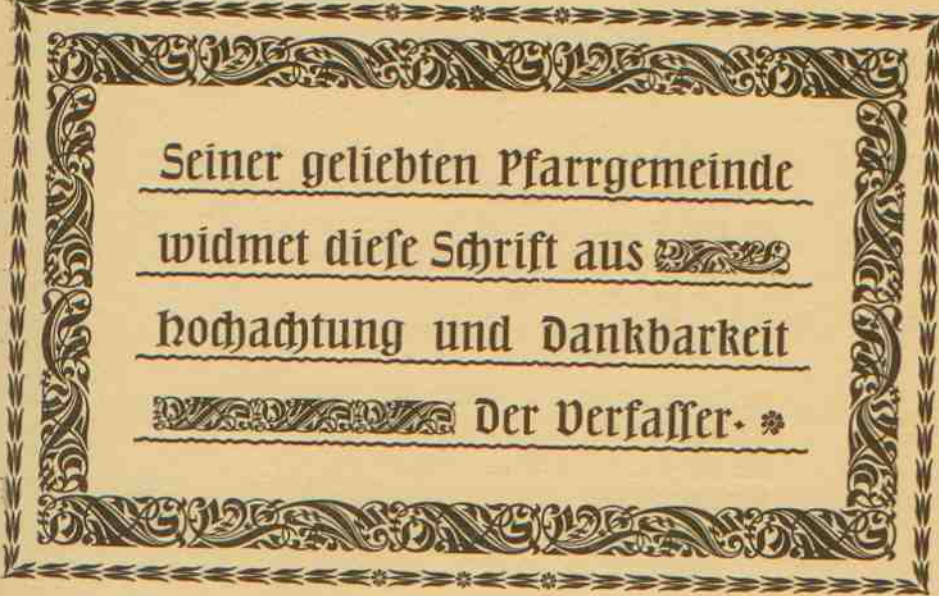
Verfaßt von   
Jof. Anton hugo/ Pfarrer in Dieffen.

Illustriert von   
Eduard Gabelsberger in Dieffen.

Verlag und Druck von   
Jof. C. huber in Dieffen.



Dieffen am Tage der hl. Mechtildis 1901.



Seiner geliebten Pfarrgemeinde  
widmet diese Schrift aus  
hochachtung und Dankbarkeit  
Der Verfasser. \*



*Est aliquid patriis viciniorum finibus esse.*

Nescio, qua natale solum dulcedine cunctos  
Ducit et immemores non sinit esse sui.

Ovid.

(Ich weiß nicht) mit (welch) unbeschreiblicher Lieblichkeit die heimat Alle fesselt und ihrer nicht  
vergesse<sup>liefert</sup>n läßt.)

Umrauschen auch freuden und Glanz unsern Sinn/  
Doch immer zieht Sehnsucht zur heimat mich hin.  
Den Reiz, den die hütte der heimat enthält/  
Ihn beut so entzückend kein Ort auf der Welt.  
O heimat/ süßer laut/  
Wie klingst du lieb und traut.

Der heimat beraubt/ winkt umsonst uns das Glück/  
O gebt mir mein Dörschen/ mein hüttchen zurück.  
Wie süß dort das liedlein der vögel erklang!  
Ach hört' ich doch wieder den holden gesang!  
O heimat/ süßer laut/  
Wie klingst du lieb und traut.

(Englisches Volkslied).





## Vorwort.

**V**on dem Gedanken beseelt, daß keine Geschichte für die Bewohner eines Ortes angenehmer und nützlicher sein kann, als jene ihres Heimatortes, habe ich mich entschlossen, eine kurze Geschichte meiner Pfarrgemeinde und speziell des Marktes Diessen zu schreiben. Die Frucht eines fünfjährigen Forschens übergebe ich anmit der Oeffentlichkeit. Möge meine bescheidene Arbeit von meinen Pfarrkindern mit der gleichen Liebe aufgenommen werden, die mich bei der Abfassung vorliegender Chronik erfüllte.

Die vorzüglichsten Quellen, aus denen ich schöpfte, sind folgende:

1. Chronik des Chorherrenstiftes Diessen von P. Dall' Abaco.
2. Chronik des Klosters Diessen von Pfarrer Weinmayer. Manuscript.
3. Damasia, antiquo — nova Chronica von P. Ferdinand Kellershofer.
4. Necrologium Diessense.
5. Die hiesigen Pfarr-Matrikelbücher von 1585 an.
6. Notizen von P. Ferdinand v. J. 1672.
7. Denkschrift 1642.
8. Monum. boica. tom. VIII.
9. handschriftliche Notizen der Pfarrregistratur.
10. „Diessener Nachrichten“, Lokalblatt.
11. P. Meichelbeck, Chronicon Benedictobur.
12. P. Sattler, Chronik von Andechs und P. Emmeram Heindl, Der hl. Berg Andechs.

Diessen, am Tage der hl. Medtildis (31. Mai) 1901.

Der Herausgeber.



Erinnerungs-Druck \*

an das 10jährige Bestehen der  
Buchdruckerei \* \* \* \* \*

**Jos. C. Huber**

Diessen am Ammersee. \* \*





## Kapitel 1.

# Statistisch-topographische Beschreibung des Marktes.

Am südlichen Ende des Ammersees liegt terrassenförmig aufgebaut der freundliche Markt Dieffen, auch Bayerdieffen genannt.

Anmkg. Die Pfarrkirche (577/4 m) liegt 43 m über dem Ammersee (534 m). Die erste urkundliche Erwähnung des Namens Dieffen datiert aus den Jahren 1050 u. 1060. Im ersteren Jahre zeichneten 2 verschiedene Urkunden, ein Comes Razo de Diezen; und Comes Perhtoldus de Diezen. 1160 finden wir Otto de Diezun. (heindl S. 11.)

Die ältesten Schreibformen des Marktes sind: Diezen, Diezan, Diezun, Diezen, Diezzin, Dyezen. Die Ableitung des Namens 'Dieffen' ist eine sehr verschiedene. Mit Unrecht wird es als das von Strabo angeführte Damasia, arx Licartiorum (Burg oder Stadt der Likatier) bezeichnet. Die neue Geschichtsforschung hat unwiderleglich nachgewiesen, dass unter Damasia nur Augsburg verstanden werden könne.

Dieffen = Diessan, altd. = tosen = an den tosenden Gewässern.

Dieffen/ altd. = diezen = bei den Höfen des Dietrich.

diezze-andezee altd. = diesseits und jenseits. (Dießen-Andechs.)

dis altd. = heilige frau. Dießen = bei der Opferstätte der heiligen frau.

### Gedicht.

Woher der Name Bayerdießen?

Als Pipin im siebenhundert u. fünfzigsten  
In bairische Auen gezogen (Jahr  
Da kam er von Weihenstephan sogar  
Zur Jagd an die Amper gezogen.

Ihn luden die Grafen von Andechs ein/  
Die eine Burg an die Amper gebaut/  
Er möge der Schöpfer des Namens sein/  
Wann der König die Stelle beschaut.

Er kam an den Ort/ und bei dem Belag  
Die Bayer schon lange geseffen.  
Da sprach er: Wir jagen den ganzen Tag/  
Wir franken — die Bayer die essen.

Von derselben Stunde an ward der Ort  
'Bayer die essen' geheissen  
Kommst Wanderer dahin/ glaub mir aufs  
Noch heute ist alldorten gut speissen. (Wort/



In 263 hausnummern zählt der Markt (Volkszählung v. 1. Dez. 1900) 1495 Einwohner (670 männl. und 765 weibl.) und zwar: 1388 Katholiken und 46 Protestanten. Der politischen Einteilung nach gehört der Markt Diessen zum Kreise Oberbayern und ist dem kgl. Bezirksamte/ Rentamte und Amtsgericht Landsberg zugeteilt. Der Ort hat städtische Verfassung mit einem Magistrate I. Kl.

Anmkg. Die Klosterchronisten bezeichnen Diessen häufig als „Stadt“ Diessen.

Im Markte haben ihren Sitz ein kgl. Forstamt/ ein kath. Pfarramt/ eine kgl. Aufschlageinnehmerei/ ein kgl. Postamt mit Telegraphenstation/ Gensdarmarie/ Haltestelle der Lokalbahn Augsburg und Dampfschiffstation.

An klösterlichen Niederlassungen zählen wir: das Frauenkloster zum hl. Dominikus (Priorat) und barmherzige Schwestern im Krankenhause. Die Volksschule teilt sich in eine Knaben- und Mädchenschule.

Der Markt ist sehr gewerbereich/ obwohl seine Lage mangels der Umgebung größerer und zahlreicher Ortschaften für den Handel und Verkehr keine günstige ist. Wir zählen dort mit Einschluß der Hofmark: 3 pr. Ärzte/ 1 Distriktstierarzt/ 1 Apotheke/ 5 Brauereien/ 8 Gasthäuser/ 2 Café/ 2 Zinnwarenfabrikanten/ 1 Handelsdruckerei/ 1 Buchbinderei und Schreibmaterialienhandlung/ 1 Herrenkleiderhandlung/ 7 Bäcker/ 5 Metzger/ 15 Spezerei- und Schnittwarenhandlungen/ 2 Eisenwarenhandlungen/ 5 Schlosser/ 4 Schreiner/ 2 Zimmermeister/ 3 Maurermeister/ 2 Goldarbeiter/ 2 Sattler/ 5 Schuhmacher/ 4 Schneidermeister/ 2 Photographen/ 1 Hutmacher/ 2 Spängler/ 1 Installateur/ 1 Speditionsgeschäft/ 1 Rotgerber/ 2 Uhrmacher/ 3 Konditoreien/ 4 Mühl- und Sägewerksbesitzer/ 2 approb. Bader/ 1 Seiler/ 1 Seifensieder/ 2 Wagner/ 4 Hafner/ 2 Gärtner/ 1 Steinmetz/ 1 Mineralwasserfabrikant/ 3 Schuhwarenhandlungen/ 3 Maler/ 1 Elektrizitätswerk/ 1 Spanfabrik.

An Steuern entrichtete pro 1899:

1) die Marktgemeinde Diessen

5760/60 Mk. Grund-, haus-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer.  
411/36 // Einkommensteuer.  
1338/02 // Distriktsumlagen.

Sa. 7509/98 Mk.

2) die Gemeinde St. Georgen

5041/40 Mk. Grund-, haus-, Gewerbe- und Kapitalrentensteuer.  
325/24 // Einkommensteuer.  
1518/05 // Distriktsumlagen.

Sa. 6884/69 Mk.



Die Gesamtflur umfaßt:

- 1) in der Marktgemeinde Dieffen: 937 ha und zwar 667 ha Wiesen/ 128 ha Weiden/ Streuwiesen und Torfstiche/ 92 ha Acker- und Gartenländereien/ 22 ha forste und holzungen und 28 ha haus- und hofräume/ Wege etc. und
- 2) in der Gemeinde St. Georgen: 1111 ha Gesamtflur nämlich 744 ha Wiesen/ 14 ha Weiden/ Streuwiesen und Torfstiche/ 180 ha Acker- und Gartenländereien/ 162 ha forste und holzungen und 11 ha haus- und hofräume/ Wege etc.

Im Westen umsäumen den Ort herrliche Waldungen/ weshalb auch das Klima im Allgemeinen als ein gesundes und mildes bezeichnet werden muß.

Die flora (Pflanzenwelt) ist ziemlich reichhaltig.

An fließenden Gewässern ist zu erwähnen: der Tiefenbach und der Weinbach.

Der Ammersee (534 m über dem Antwerper Normalspiegel) ist 16 km lang und  $\frac{3}{3} - \frac{5}{9}$  km breit/ und bedeckt einen flächenraum von  $\frac{46}{55}$  qkm = 4700 hektar. Das Nord- und Südufer ist versumpft.

Anmkg. Zur Eiszeit reichte der Ammersee von den höhen bei Wildenroth bis nach Unterhausen und von Wessobrunn bis Monatshausen; ja Manche lassen sogar eine Verbindung mit dem Starnbergersee bei Tübing als wahrscheinlich gelten.

Gemäß Allerhöchster Verordnung vom Jahre 1841 ist der Ammersee als freieigenes Gut Seiner Majestät des Königs von Bayern erklärt. Die Aufsicht über denselben führte vor dem Jahre 1804 der Seerichter in Dieffen/ später das Kgl. Rentamt Landsberg und nunmehr das Kgl. forstamt Dieffen.

Außer dem Areal besitzen ein fischrecht: Graf Törring-Seefeld und der hiesige fischer Mayr. An weitere 37 fischer ist das fischrecht seit 1899 verpachtet.

Der See enthält 36 fischarten. Die erste See- und fischordnung erhielt der Ammersee i. J. 1517 durch die herzöge Wilhelm IV. und dessen Bruder Ludwig. — herzog Albrecht verbesserte dieselbe i. J. 1551. Die noch jetzt bestehenden Verordnungen sind vom Jahre 1841.

Der Bodenbeschaffenheit nach gehört die Ammerseegegend der tertiären und quartären Zeitperiode an/ also einem der jüngsten geologischen Zeitalter. Den forschungsergebnissen der Geologen zufolge hat in der Eiszeit der Ampergletscher sowohl den Ammersee als auch das Ammerthal gebildet. Stumme und doch beredte Zeugen aus dieser prähistorischen Zeit sind heute noch die Tuffsteinbrüche bei den Bierkellern außerhalb der Hofmark und die noch deutlich sichtbaren Moränenbildungen im Burgwalde.

Anmkg. Welche Tierwelt damals die Ammerseegegend belebte/ darüber giebt uns Aufschluß ein äußerst interessanter Knochenfund/ welcher von herrn Baron von Notthafft in den zu seiner Ziegelei gehörigen Lehmäckern gemacht wurde. herr Dr. Max Schlosser/ Costus

11  
m/lo



der geologischen Staatsammlungen in München/ untersuchte denselben im Jahre 1899 und bestimmte diese Knochenreste:

- 1) als 2 halbe Unterarmknochen und ein Schienbein von *Acerotherium incivum* oder *Rhinozeros*;
- 2) als Knochen und einem hübschen Zahn von einem vorzeitlichen Wildschwein (*Listriolon*);
- 3) als Zahn eines ‚Gibbon‘ (*Pliopithrus*) also eines menschenähnlichen Affens.



